



KV OB

September 2014

E jf! of v b o p t u p r j t d i f
K v h f o e { f j u t d i s j g u l e f t
C f { j s l f t ! N j u u f n r b o e



Deine Zeit ist in „deinen“ Händen

Liebe geschätzte jugendliche Schwestern und Brüder, meine lieben Glaubensgeschwister

Was löst bei DIR im Herzen dieser Titel aus? Begrenzung, Endlichkeit, Angst, Sorgen, ... oder Zuversicht, Gewissheit, Zukunftsperspektive, Freude, ... ? „Was willst du tun, du Mensch auf Erden, lass mahnen dich, noch ist es Zeit...“ haben die Sängler vor einiger Zeit in einem Lied gesungen. Ja, unsere Lebenszeit ist ein Geschenk Gottes, DU wurdest geliebt und von Gott geplant, bevor es dich überhaupt auf dieser Erde gab. Zum einen ist diese Zeit in „deinen“ Händen, mein liebes Glaubensgeschwister, denn du hast den freien Willen und zum anderen ist diese Zeit auch in „deinen“ Gotteshänden, also in den Händen Gottes.

Deine Lebenszeit gleicht einem Garten, in dem viele Samen gestreut werden und Setzlinge vergraben sind, welche wachsen und zunehmen, wenn sie entsprechend genährt und gepflegt werden. In einem irdischen Garten gibt es bekanntlich nicht nur Gutes, sondern auch Unkraut, Schlingpflanzen und Unrat, neben Frucht, Gemüse und Blumen. Es gibt Pflanzen, welche nur von kurzer Dauer existieren und schnell wieder sterben. Es gibt aber auch Pflanzen und Bäume, welche ein



Menschenleben von 80 bis 90 Jahren um ein Vielfaches überdauern. Nur, was soll nun in deinem Herzengarten wachsen in „deiner“ Zeit? Das wird allein von dir bestimmt, denn du nährst jene Dinge, die dir wichtig sind in deinem Lebensgarten. Was du nicht nährst, das wird absterben und die anderen Dinge werden dessen Platz einnehmen.

Hoch intelligent ist also unweigerlich schon im jugendlichen Alter, mir Gedanken zu machen, was ich in meinem Herzengarten aussähen möchte und welche Dinge, welche mir als Setzlinge in mein Leben mitgegeben wurden, ich hegen, pflegen und ganz gross heranwachsen lassen möchte. Aber ebenso intelligent ist es, dass ich mir

Gedanken mache, was ich in meinem Herzens- und Lebensgarten nicht dulden möchte oder was gar ausgerissen werden muss. Es kann auch sein, dass es Veranlagungen gibt, welche mir in mein Leben mitgegeben wurden, die mir mein Leben erschweren, mich belasten und den anderen Pflanzen, welche mich erbauen würden, das Licht und die Nährstoffe, also die Energie, wegnehmen. Es ist nicht immer einfach zu verstehen, was mir gut tut. Oft werden wir auch von Dingen geblendet. Hie und da kann es auch sein, dass wir plötzlich aus Schaden etwas klüger werden. Intelligent ist es, dann wirklich die Lehren daraus zu ziehen, was ausgerissen werden muss. Ausreissen tut weh, braucht im Natürlichen schon Kraft, aber nachher gibt es Luft und Erleichterung.

In den Gottesdiensten können wir unsere Herzensstimme ganz besonders wahrnehmen, denn es wird stille um unsere Seele und der Wegweiser in Form des Heiligen Geistes berührt uns ganz speziell. Er hilft, uns auf das Unvergängliche hinzuweisen und zeigt uns, welche Pflanzen in unserem Herzensgarten besonders gepflegt sein müssen und ein Menschenleben vielfach überleben werden, nämlich ewig! Die Tugenden Jesu (Tüchtigkeit, Vorzüglichkeit), die er uns vorgelebt hat, möchten wir umsetzen. Folgende Pflanzensorten sollen in unserem Herzensgarten überhand nehmen: echte Nächstenliebe, Verständnis, Versöhnlichkeit, Friedfertigkeit, Demut, Glauben, Sanftmut, Zuversicht, Treue; um nur ein paar dieser wertvollen und vom Aussterben bedrohten Pflanzen zu nennen. Diese nehmen wir alle auch eines Tages mit in die Herrlichkeit, wo alles Unkraut keinen Platz findet.

Leben wir also nicht in den Tag hinein und lassen unsere wertvolle Zeit einfach verstreichen. Leben wir bewusst mit Perspektive und von göttlicher Intelligenz begleitet. Lassen wir uns lenken und entzünden vom guten Heiligen Geist, welcher uns berühren möchte und aktiv Hinweise gibt. Dann können wir eines Tages sagen, wir haben ganz bewusst gelebt, liessen uns ausrichten und erleben bewusst die verheissene Zukunft. So haben wir schon heute in das ewige Leben investiert und alles, was wir gewirkt haben in Liebe, kehrt wieder in unsere unsterbliche Seele zurück.

In grosser Dankbarkeit, euch in meinem Leben haben zu dürfen,

euer Mitbruder Stefan (BJL)

*Pfingstgottesdienst Internationaler Kirchentag
08. Juni 2014 München*

*Römer 5, 5: „Hoffnung aber lässt nicht zuschanden werden;
denn die Liebe Gottes ist ausgegossen in unsre Herzen durch
den Heiligen Geist, der uns gegeben ist.“*

Gott ist die Liebe! Wir durften die Liebe Gottes durch den Heiligen Geist empfangen. Sie soll in unserem Herzen, das Zentrum der Liebe, wachsen und uns in unseren Entscheidungen beeinflussen.

Haben wir die letzte Entscheidung mit der Liebe Gottes im Herzen getätigt? Sind wir auf unser Nächstes mit der Liebe Gottes im Herzen zugegangen? Zeugten unsere Taten von der Liebe Gottes? Wir müssen uns immer wieder von Neuem prüfen, die Liebe Gottes in unser Leben einbinden und ihr Wirken zulassen.

Die Liebe Gottes hat nichts mit Moral, Ethik oder Anstand zu tun.

Unser Sein muss geprägt sein durch die Liebe zu Gott und zu unserem Nächsten, um so näher zu Gott zu kommen.

Gott ist die Liebe! Gott ist der Geber ohne Bewertung.

Gott gab uns allen das Leben. Er lässt die Sonne für die Guten und Bösen scheinen. Der liebe Gott gibt ohne zu werten und ohne etwas zurück zu erwarten. **Er gibt, weil er liebt!**

Geben ist seliger als nehmen. (aus Apostelgeschichte 20, 35)

Wir wollen dies in unsere Familie tragen und in unsere Gemeinden. Dies sind keine Interessensgemeinschaften. Konsumverhalten hat keinen Platz. Wir wollen Geben ohne etwas zurück zu erwarten.

Geben ist seliger als nehmen und bringt uns immer näher zu Gott und zu seinem Sohn. Wir wollen dem lieben Gott alles zurückgeben, unsere ganze Liebe. Ihm, der ohne Erwartung liebt und gibt.

Das Ganze ist **Teil unserer persönlichen Vorbereitung**. Der Herr wird uns nicht fragen: Wie viele Sünden hast du gemacht? Nein! Er wird uns Fragen: **Hast du genug geliebt?**

Jugendgottesdienst

27.7.14

in Lenzburg

1. Petrus 5, 8: „Seid nüchtern und wacht; denn euer Widersacher, der Teufel, geht umher wie ein brüllender Löwe und sucht, wen er verschlinge.“

Der Teufel kommt in der heutigen Zeit nicht mehr laut brüllend, sondern still und schleichend. Oft bemerken wir gar nicht, wie er unser Handeln und unsere Gedanken beeinflusst. **Haben wir uns nicht alle schon dabei ertappt, wie wir einen Menschen, nur aufgrund der äusseren Erscheinung, in eine Schublade gesteckt haben?** Hast du nicht auch schon einmal eine Person mit Blicken oder Nichtbeachten abgewiesen? Ein Mensch darf nicht weniger wert sein, nur weil er anders aussieht, anders denkt oder etwas nicht kann.

Warum gehen wir in den Gottesdienst? Aus Gewohnheit? So soll es nicht sein!

Wir wollen die Gottesdienste besuchen, um uns wieder neu entzünden zu lassen und allenfalls eine Kurskorrektur vorzunehmen.

Wir wollen immer wieder die Gemeinschaft zu unseren Glaubensgeschwistern suchen und pflegen. Denn die Gemeinschaft gibt Schutz, gibt Sicherheit und Kraft, um gegen die Anfechtungen des „Diavolo“ gewappnet zu sein. Er versucht immer wieder, uns aus der Herde zu locken. Denn wenn wir die Herde verlassen, sind wir verwundbar. **Gemeinsam sind wir stark!**



Herzlich Willkommen in der Jugi!!

Konfirmationen 2014 Teil 2



Wildegg

v.l.n.r.: Chloé Hunziker, Ev Erwin Lüthi, Fabrice Haller

Zofingen

v.l.n.r.: Michelle Kohler,
BEv Adrian Plüss



Gränichen



v.l.n.r.: Hi Konrad Baumann, Franziska Lehner, Dominik Burger, Melanie Burger, Tim Läubli, BÄ Markus Müller

*Viel Spass in der
Jugi! :)*

1. August



1. August



GLAUBE UND VERNUNFT

Viele Gläubige kamen in die Wüste, um auf die **Worte des Propheten** zu hören. Ein Mann hörte besonders aufmerksam zu, betete mit Inbrunst und **gab sich im Glauben vollkommen Gott hin**. Am Abend verliess er den Propheten, kam aber sogleich aufgeregt zurückgerannt und rief:

«Grosser Prophet, heute Morgen kam ich auf meinem Kamel zu dir, um dich, den Mann Gottes, zu hören. **Jetzt ist mein Kamel weg**. Ich war dir gehorsam, achtete auf jedes Wort deiner Belehrung und vertraute ganz auf Gottes Allmacht. Nun ist mein Kamel fort. **Ist das die Gerechtigkeit Gottes?**»

Der Prophet hörte den aufgeregten Mann ganz ruhig an und antwortete ihm gütig lächelnd:

«**Binde dich im Glauben fest an Gott, aber binde auch mit Vernunft dein Kamel an den Pflock!**»

Arabische Legende



Jugendabend vom 20.6.14 in Zug:

Thema: „Rückblick IKT München“

Was waren die Erwartungen unserer Jugend an den IKT?

- Glauben erfahren
- Antworten auf Glaubensfragen erhalten
- Frieden finden
- Kulturen entdecken / Gemeinschaft spüren
- Neuer Kick - Motto erleben (Siehe, das Reich Gottes ist mitten unter euch)
- den Glauben stärken
- Pfingsten intensiv erleben
- Hohe Erwartungen ans Einstimmungskonzert
- Wie wird es sein mit 50'000 Menschen in einem Gottesdienst?
- Wie klappt das mit der Organisation?

Wie wurde der IKT erlebt? Was waren die Highlights?

- Podiumsgespräch mit dem Stammapostel war beeindruckend. Der Stammapostel war nahe erlebbar
- Morgenandacht mit Apostel Kainz, Bezirksapostel Hebeisen, ... als schöne Einstimmung
- Chor aus Afrika hat begeistert! Anklung-Chor ebenfalls
- Eröffnungsfeier war eindrucksvoll, sensationell
- Unerwartete Begegnungen mit vielen Glaubensgeschwister
- Gottesdienstwort war sehr schön, Hitze war mühsam
- Gefühl der Gemeinsamkeit war wie eine „friedliche Wucht“.
- Erkennungsmerkmal: oranger Schal
- Vorträge und Workshops zu aktuellen Themen, Antworten gefunden
- Stütze für das Glaubensleben
- Verschiedene Kulturen in einer Kirche, es konnten andere Ansichten kennengelernt werden
- Friedliche Stimmung, verschieden Altersgruppen
- Gemeinschaft im Car
- Stände der Gebietskirche, Präsenz unserer Kirche! Sie wird anerkannt, sie ist den Menschen ein Begriff
- **Wir dürfen stolz sein auf unseren Glauben!**



06.07. - 08.07.2014
in München

Jugendliche aus dem Bezirk Mittelland reisten mit dem Car gemeinsam an den Internationalen Kirchentag (IKT) nach München. Die einen reisten von Luzern aus, die anderen von Zofingen. Auf der Heimfahrt im Car nach Luzern fragte ich die

Jugendlichen, was ihre Eindrücke seien, so kurz nach dem IKT. Was hat sie beeindruckt? Was haben sie alles gesehen und erlebt? Hier ihre Antworten gemeinsam mit ein paar Bildern. Auf diesem Weg möge ein Teil der himmlischen Stimmung auch bei euch Lesern ankommen!



Beeindruckend, wie friedlich
50'000 Leute sein können!



Der Gottesdienst stand im Mittelpunkt.
Schon am Freitag und Samstag wies
alles auf Pfingsten hin.

Wildfremde Leute lachten sich in
der U-Bahn an und grüssten
einander! Wir erkannten uns an
den orangen Schals und den
Bändeli um das Handgelenk.





Der Glaube stand im Mittelpunkt und nicht das Alter. Alte und junge Leute haben sich prima verstanden.

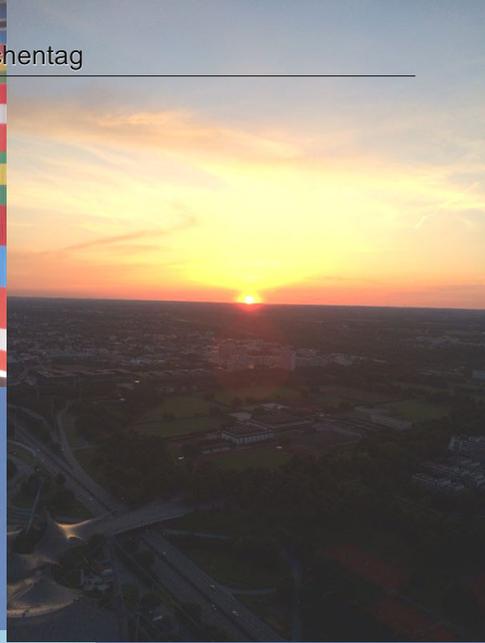


Wir haben Begeisterung mit Glaubensgeschwistern aus aller Welt geteilt.





Die Eröffnungsfeier war super! Es gefiel mir sehr, wie die verschiedenen Kontinente in Bild, Ton und Musik vorgestellt wurden.



Der Stammapostel ist sehr sympathisch! Er wirkt authentisch und bodenständig; gleichzeitig gibt er ehrliche Antworten und hat keine Geheimnisse.





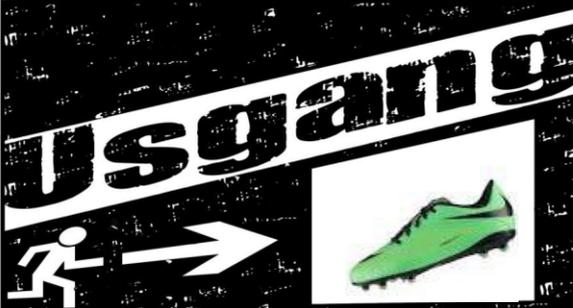
Die Gemeinschaft war sehr schön. Wir haben gemeinsam Fussball gespielt, gesungen, Gespräche geführt usw.



... der Himmel am IKT war wolkenfrei (siehe blaues Bild im Hintergrund). Nur ins Magazin hat es diese eine Wolke geschafft. ;-)

Die Atmosphäre während dem ganzen IKT, vor allem während dem Gottesdienst, hat mich überwältigt.





INFO FLYER

**KOLLEGE TRÄFFE
KEI AMELDIGE
MONATLECH 1 ANLASS
SPONTAN
OPEN END...**

SPORT UF EM HÖCHACKER

Wo?

SPORTHaus HÖCHACKER

CHRISIGASSE, 5745 SAFENWIL

FINDET NUR BEI GUTEM WETTER STATT



WANN?

SONNTAG, 28. SEPTEMBER 2014

AB 15.00 UHR

Was?

DER HÖCHACKER IST EINE SEHR GROSSE WIESE AUF DER MAN GUT FUSSBALL SPIELEN KANN. 2 GROSSE TORE SIND VORHANDEN. EBENFALLS KÖNNEN AUCH ANDERE SPORTARTEN WIE: FRISBEE, BADMINTON, BASEBALL, BOTSCHA, CRICKET UND VIELES MEHR GESPIELT WERDEN.



MITBRINGEN?

! FUSSBALL IST SICHER VORHANDEN

WEITERE SPORTGERÄTE SIND ERWÜNSCHT

GENÜGEND GETRÄNKE UND ESSEN (SELBST MITBRINGEN)

VERSICHERUNG IST SACHE DES TEILNEHMERS

Be Froge: Lilian Hertig 078 813 17 41

September 2014

04.09. - 07.09.

Arbeitseinsatz Jaunpass

So. 07.09. 09:30

Jugendgottesdienst in Jaun

Sa. 28.09.

Usgang Fussball
gemäss Flyer

Vorschau:

Sa. 25.10.

Welcome on Board

So. 26.10. 09:30

**Jugendgottesdienst mit
Konforum** in Safenwil

Redaktionsschluss für Oktober Ausgabe: **05. September 2014**
Redaktionsschluss für November Ausgabe: **03. Oktober 2014**

Kontaktadresse Redaktion:
Elisabeth Baumgartner, Schützenmattweg 16, 5610 Wohlen
Natel: 078 607 66 97, E-Mail: juna@jugimittelland.com

Adress- und Abonnementensmutationen:
Urs Kaspar, Wolfgalgenstrasse 23, 5727 Oberkulm
Telefon: 062 776 12 34, Natel: 079 204 52 14, urs.kaspar@gmx.ch